

Inhaltsverzeichnis

Erstes Kapitel - Einleitung und Problemstellung.....	1
Zweites Kapitel - Begrifflichkeiten im sportlichen Wettbewerb.....	3
A. Der Begriff Sport.....	3
I. Etymologie des Wortes Sport.....	3
II. Der heutige Begriff Sport.....	3
B. Das Wettkampfprinzip - Prinzip des sportlichen Wettkampfes.....	4
I. Heutiges Begriffsverständnis des sportlichen Wettkampfes.....	5
II. Sportlicher Wettkampf und Spiel.....	6
III. Sportlicher Wettkampf und Regel.....	6
IV. Sportlicher Wettkampf und Fairness - Begriffliche Unterscheidung Lenks. . .	7
V. Sportlicher Wettkampf und Chancengleichheit.....	8
1. Relativität jeder Chancengleichheit.....	9
2. Eingriffe in die Chancengleichheit von außen.....	9
3. Grenzen der freien Wahl der persönlichen Leistungsfähigkeit.....	10
C.Zusammenfassung.....	11
Drittes Kapitel - Manipulationen des sportlichen Wettkampfes und deren	
aktuelle Strafbarkeit.....	13
A. Vorgehensweise.....	13
B.Überblick.....	13
C. Betrug durch Doping.....	13
I. Deskription.....	13
1. Definition und Entwicklung des Doping.....	13
2. Probleme materiellrechtlicher Begriffsbildung.....	14
a. Vereinheitlichung der verbandsrechtlichen Bestimmungen.....	14
b. Liste verbotener Wirkstoffe und verbotener Methoden.....	15
c. Offene Begriffe - altes Problem der Bestimmtheit in neuem Gewand.....	15
d. Zwischenfazit.....	17
3. Aktuelle Probleme der Erfassung von Doping-Substanzen.....	17
a. Analogieproblematik - der THG-Skandal.....	17
b. Später Nachweis - EPO-Doping.....	18
4. Fazit.....	19

II. Vorprüfung - Denkbare Strafbarkeiten von Sportlern wegen Eigendopings...	19
1. Verstoß gegen § 223 ff. StGB und § 95 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. § 6 a AMG	20
2. Verstoß gegen § 29 BtMG	20
3. Zwischenergebnis	21
III. Betrugsprüfung	21
1. Festlegung des Untersuchungsgegenstands	21
2. Rechtsgut des Betrugs - Schutzreflexe	22
3. Allgemeine Problematik der Bestimmung der Täuschung	23
a. Konkludente Täuschung nach herrschender Ansicht	23
b. Die Auffassung Lackners	24
c. Kritik Vogels am Meinungsstreit zwischen h. A. und der Ansicht Lackners	24
d. Eigener vermittelnder Ansatz Vogels	25
e. Neue Konzeptionen Kindhäusers und Pawliks	25
f. Eigene Stellungnahme - Vorschlag Tiedemanns	26
4. Täuschung	27
a. Täuschungshandlungen gegenüber dem Veranstalter	27
aa. Denkbare Erklärungstatbestände im Überblick	27
bb. Strafrechtliche Bedeutung der Meldung als Täuschungshandlung	27
cc. Grenzen aufgrund des Analogieverbots des Art. 103 Abs. 2 GG	28
dd. Täuschungskonstellationen im Einzelnen	29
(1) Gedopt-sein im Zeitpunkt der Meldung und im Wettkampf	29
(2) Gedopt-sein im Zeitpunkt der Meldung, später jedoch nicht mehr feststellbar	30
(3) Planung des Doping bei Meldung, Durchführung erst nach Vertragsschluss	31
(a) Zukünftige Tatsache	31
(b) Innere Tatsache	31
(c) Zwischenfazit zur Täuschung im Zeitpunkt der Meldung	32
(4) Täuschung durch Unterlassen - Doping nach der Meldung aber noch vor dem Wettkampf	32
(a) Aufklärungspflicht aufgrund ausdrücklicher Vereinbarung	33
(b) Aufklärungspflicht aus besonderem Vertrauensverhältnis	33
(aa) Exkurs: Besonderes Vertrauensverhältnis zwischen Sportler und Sponsor	33
(bb) Übertragung auf das Verhältnis Sportler / Veranstalter	35
(c) Aufklärungspflicht aus Treu und Glauben gem. § 242 BGB	35
(d) Fazit zur Unterlassensstrafbarkeit	35
(5) Täuschung durch das Wettkampfhandeln	36
(a) Das Wettkampfhandeln als Erfüllungshandlung des Teilnahmevertrages	36
(b) Verpflichtungen aus dem Teilnahme-/Meldevertrag	36
(c) Täuschung bzgl. des Gedopt-seins als Erfüllungstäuschung	37
(d) Zwischenfazit	37

(6) Täuschung durch „Geltendmachung und Entgegennahme“ des Preises.....	38
(a) Ansicht von Rehberg/Flachsmann.....	38
(b) Ansicht von Behrens.....	38
(c) Ansicht von Kerner/Trüg.....	38
(d) Eigene Stellungnahme.....	39
ee. Fazit zur Täuschung des Veranstalters.....	39
b. Täuschung des Mitkonkurrenten.....	39
aa. Zustimmend: Otto und Ditz.....	40
bb. Ablehnend: Gutheil und die frühere Ansicht Schilds.....	40
cc. Ansicht Cherkehs und nunmehrige Zustimmung Schilds.....	40
dd. Ansicht Kerner/Trügs.....	41
ee. Eigene Stellungnahme.....	42
ff. Fazit zur Täuschung der Mitkonkurrenten.....	43
5. Irrtum von Veranstalter und Mitkonkurrent.....	43
a. Ablehnende Ansichten.....	44
aa. Ansicht Amelungs.....	45
bb. Ansicht Giehrings.....	45
cc. Eigene Stellungnahme.....	46
b. Den Irrtum bejahende Ansichten.....	47
aa. Schneider-Grohe.....	47
bb. Ansicht Cherkehs.....	47
cc. Die Ansichten Hegersund Kerner/Trügs.....	47
c. Eigene Stellungnahme.....	48
d. Fazit.....	48
6. Ablehnung der Kausalität zwischen Täuschung und Irrtum.....	48
a. Die Ansicht Schilds.....	49
b. Die Ansichten von Behrens und Faber.....	49
c. Die Kritik Cherkehs an der Ansicht Schilds.....	49
d. Die Ansicht Kerner/Trügs.....	50
e. Eigene Stellungnahme.....	50
f. Fazit.....	51
7. Vermögensverfügung.....	51
a. Vermögensbegriff.....	51
aa. Juristische Vermögenslehre.....	51
bb. Wirtschaftlicher Vermögensbegriff.....	52
cc. Personalermögensbegriff.....	52
dd. Zwischenfazit - Vermögensbegriffe.....	53
b. Kausalität zwischen Irrtum und Vermögensverfügung.....	53
c. Vermögensverfügung des Veranstalters in Bezug auf das Antritts- bzw. Startgeld.....	53
aa. Allgemeines zum Antritts-bzw. Startgeld.....	53
(1) Ansicht Rehberg/Flachsmanns.....	54
(2) Ansicht Hegers.....	54
(3) Eigene Stellungnahme.....	55

bb. Eingehungsbetrag mit Zulassung des gedopten Sportlers.....	55
(1) Problem der Unmöglichkeit der Vertragserfüllung.....	56
(2) Vermögensminderung aufgrund nichtigen Vertrages wegen § 306 BGB a. F.....	56
(3) Vorleistungspflicht des Sportlers zum Erhalt des Antritts- bzw. Startgelds.....	57
(a) Die Ansichten Cramers und Lenckners im Vergleich.....	58
(b) Die Ansicht Cherkehs sowie eigene Stellungnahme.....	58
(4) Rücktritts- bzw. Anfechtungsmöglichkeit.....	59
(5) Schlussfolgerung.....	60
cc. Innerlich feste Beabsichtigung des Doping bei Vertragsschluss.....	60
dd. Doping nach Vertragsschluss - Erfüllungsbetrag.....	61
(1) Erfüllungsbetrag.....	61
(2) Untergang des zivilrechtlichen Primäranspruchs.....	61
(3) Vermögensminderung durch Auszahlung.....	62
ee. Beabsichtigung des Doping vor, Durchführung erst nach Vertragsschluss.....	62
(1) Vermögensminderung durch scheinbare Erfüllung.....	62
(2) Vermögensminderung durch Auszahlung.....	63
ff. Fazit zur Vermögensverfügung bzgl. dem Antritts- bzw. Startgeld des Veranstalters.....	63
d. Vermögensverfügungen des Veranstalters/Preisspenders im Bezug auf das Preisgeld.....	63
aa. Auslobender Charakter des Teilnahme-/Meldevertrags.....	64
bb. Anwendung des § 657 BGB oder des § 661 BGB.....	64
(1) Ansicht Cherkehs.....	64
(2) Ansicht Kerner/Trügs.....	65
(3) Ansicht Hegers und herrschende zivilrechtliche Ansicht.....	66
(4) Eigene Stellungnahme.....	66
(5) Fazit.....	68
cc. Vermögensverfügung bei Teilnahme-/Meldevertragsschluss.....	68
(1) Ansicht Kerner/Trügs.....	68
(2) Eigene Stellungnahme.....	68
(3) Fazit.....	71
dd. Vermögensverfügung von Veranstalter und Preisspender nach Vertragsschluss.....	71
(1) Person des Verfügenden - Veranstalter oder Preisspender.....	71
(2) Ausnahme: Vermögensminderung eines Dritten als Preis- spender.....	71
(a) Veranstalter verfügt im Namen des Preisspenders.....	72
(b) Preisspender verfügt selbst über von ihm ausgelobtes Preis- geld.....	72
ee. Fazit zur Vermögensverfügung des Veranstalters/Preisspenders.....	73

e. Vermögensverfügung des Mitkonkurrenten.....	73
aa. Startgeld.....	73
bb. Preisgeld.....	73
(1) Zivilrechtliche Ansprüche der Mitkonkurrenten gegen den Gedopten.....	73
(2) Anspruch gegen den Veranstalter.....	74
(3) Nichtgeldendmachung des Preisgeldanspruchs als Vermögensverfügung.....	74
(4) Konkrete Vermögensgefährdung.....	75
(5) Problem der doppelten Täuschung von Veranstalter und Mitkonkurrent.....	75
(6) Ablehnung der Kausalität durch die Anwendung des § 661 BGB? ..	76
(a) Ansicht Hegers.....	76
(b) Ansicht Kerner/Trügs.....	77
(c) Ansicht Cherkehs.....	77
(d) Eigene Stellungnahme.....	78
(e) Zwischenfazit.....	80
(7) Zeitpunkt der Vermögensgefährdung des Mitkonkurrenten und Fazit.....	81
(8) Exkurs Dreiecksbetrug: Verfügung d. Veranstalters zulasten d. Mitkonkurrenten.....	81
(a) Ansicht Kerner/Trügs.....	82
(b) Eigene Stellungnahme.....	82
(c) Fazit.....	82
Exkurs Ende.....	82
8. Vermögensschaden.....	82
a. Vermögensschaden des Veranstalters/Preisspenders.....	82
aa. Startgeld.....	83
(1) Kompensation.....	83
(2) Fazit.....	83
bb. Preisgeld.....	83
(1) Schaden durch die Auszahlung als Verfügung.....	83
(2) Schadenskompensation aufgrund Anspruchs auf die Prämie.....	84
(3) Materieller Schaden aufgrund fehlenden Äquivalents.....	84
(a) Ansicht Cherkehs.....	84
(b) Eigene Stellungnahme.....	85
(4) Zweckverfehlung.....	85
(a) Ansicht Hegers.....	86
(b) Ansicht Kerner/Trügs.....	86
(c) Ansicht Ditz.....	86
(d) Ansicht Cherkehs.....	87
(e) Eigene Stellungnahme.....	87
(f) Zwischenergebnis.....	88

(5) Schaden des Veranstalters aufgrund der Doppelbezah- lungsgefahr.....	88
(a) Ansicht Kerner/Trügs.....	88
(b) Ansicht Hegers.....	89
(c) Eigene Stellungnahme.....	89
(d) Feststellung des Dopingverstoßes nach dem Wettkampf.....	89
(6) Fazit.....	90
b. Vermögensschaden des Mitkonkurrenten.....	90
aa. Konkrete Gefährdung des Preisgeldanspruchs als Schaden.....	90
bb. Fazit.....	91
9. Subjektiver Tatbestand.....	91
a. Vorsatz bzgl. des objektiven Tatbestandes.....	91
b. Absicht rechtswidriger, stoffgleicher Bereicherung.....	92
aa. Absicht rechtswidriger Bereicherung.....	92
(1) Bereicherungsabsicht gegenüber dem Veranstalter.....	92
(2) Bereicherungsabsicht bzgl. des Preisgeldes des Mitkonkurrenten.....	92
(a) Ansichten der Literatur.....	93
(b) Eigene Stellungnahme.....	93
bb. Stoffgleicher, unmittelbarer Vermögensvorteil.....	93
(1) Stoffgleichheit in den Betrugskonstellationen zulasten des Veranstalters.....	94
(a) Ansicht Rehberg/Flachsmanns.....	94
(b) Eigene Stellungnahme.....	94
(c) Zwischenfazit.....	94
(2) Stoffgleichheit des Vorteils gegenüber dem Mitkonkurrenten.....	94
(a) Ansicht Ottos.....	95
(b) Ansicht Cherkehs.....	95
(c) Ansicht Kerner/Trügs.....	95
(d) Eigene Stellungnahme.....	96
(aa) Vorschlag Kerner/Trügs: Vergleich mit dem Scheckbetrug.....	96
(bb) Übertragung des Scheckkartenfalles.....	98
(cc) Vergleich mit den Anwartschaftsfällen.....	99
(dd) Vergleich mit Gewinnaussichten.....	100
(e) Fazit.....	101

D. Strafbarkeit durch bestechungsbedingte innersportliche Manipulation.....101

I. Deskription.....	102
1. Fallbeispiele für Bestechungen in sportlichen Wettkämpfen.....	102
a. Bestechungsfälle in diversen Sportarten.....	102
b. Bestechungsskandale im Fußball.....	102
aa. Der Bundesligaskandal 1970/71.....	103
bb. Der Bundesligaskandal 2005, Skandal um Schiedsrichter Hoyzer....	105

2. Eingrenzung der Strafrechtlichen Untersuchung.....	106
a. Aktive und passive Bestechung.....	106
b. Verlust-und Siegprämien.....	106
3. Bisherige Betrachtungen.....	106
II. Vorprüfung-Strafbarkeit bestochener Sportler.....	107
1. § 299 StGB, Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr.....	107
2. § 266 StGB, Untreue.....	107
3. Zwischenfazit.....	108
IM. Betrugsprüfung.....	108
1. Fallgruppenbildung am Beispiel des Bundesligafußballs.....	108
a. Ausgangsbeispiel - Verlustprämie im Abstiegskampf.....	108
b. Abwandlung 1 -Siegprämie.....	109
c. Abwandlung 2 - Verlustprämie zur internationalen Wettkampfteil- nahme.....	109
d. Abwandlung 3 - Schädigungen des eigenen Vereins bzw. eigener Mitspieler.....	109
2. Überblick - Betrugskonstellationen.....	109
3. Betrug gegenüber dem Ligaverband zulasten des konkurrierenden Vereins.....	110
a. Täuschung über Tatsachen.....	110
aa. Allgemeines zum Prozedere der Fußball-Bundesligen.....	110
bb. Täuschungshandlung.....	111
(1) Täuschung bei durch Verlustprämien motivierten Wettkampfhandlungen.....	111
(a) Die Ansicht von Behrens zur Täuschung eines Pferde- besitzers.....	112
(b) Die These der Außersportlichkeit von Cherkeh und Preis.....	112
(c) Ansicht von Valerius.....	113
(d) Eigene Stellungnahme.....	113
(e) Fazit.....	114
(2) Täuschung bei Versprechen einer Siegprämie - Fallabwand- lung 1.....	114
cc. Täuschung des Beauftragten des Ligaverbandes.....	116
dd. Täuschung durch Unterlassen.....	116
ee. Zwischenfazit.....	116
b. Irrtum.....	117
c. Vermögensverfügung.....	117
aa. Kausalität der Beispielskonstellation.....	117
bb. Gewinnaussichten als Vermögensminderung.....	118
(1) Ansicht der Rechtsprechung zu den Gewinnaussichten.....	118
(2) Ansicht der Literatur zu den Gewinnaussichten.....	118

cc. Exspektanz auf den Klassenerhalt - Ausgangsfall.....	119
(1) Kartenverkauf und Wert der Spieler.....	120
(2) Fernsehübertragungsrechte.....	120
(3) Kompensation durch zugleich höhere Kosten.....	121
(4) Zweifel der Literatur in der Ausgangskonstellation - Unmittelbarkeit.....	121
(5) Zwischenfazit.....	122
dd. Internationaler Wettbewerb - Abwandlung 2.....	122
ee. Dreiecksbetrug.....	123
ff. Eigene Verfügung des mitkonkurrierenden Vereins.....	125
gg. Zwischenfazit.....	125
d. Vermögensschaden der jeweiligen Mitkonkurrenten.....	125
aa. Abstieg.....	125
bb. Nichterreichen eines internationalen Wettbewerbs.....	126
e. Subjektiver Tatbestand.....	126
aa. Vorsatz bzgl. der objektiven Tatbestandsmerkmale.....	126
bb. Bereicherungsabsicht.....	126
(1) End-oder Zwischenziel.....	126
(2) Die Ansichten in Literatur und Rechtsprechung und deren Kritik ...	126
(3) Eigene Stellungnahme.....	128
(4) Anwendung auf die Drittbereicherung im Vorliegenden.....	129
cc. Rechtswidrigkeit der Bereicherung.....	129
dd. Stoffgleichheit.....	130
(1) Verlustprämie.....	130
(2) Gewinnaussichten.....	130
(3) Anwendung auf das Vorliegende.....	132
f. Fazit.....	132
4. Betrug zulasten des eigenen Vereins bzw. der eigenen Mitspieler.....	132
a. Täuschung.....	132
b. Irrtum.....	133
c. Vermögensverfügung.....	133
aa. Vermögensverfügung des Vereins.....	133
(1) Ansichten Triffterers und Paringers.....	133
(2) Eigene Stellungnahme.....	134
bb. Vermögensverfügung der eigenen Mitspieler.....	135
d. Fazit.....	135
IV. Fazit der Fallgruppe.....	136
E. Betrug bei technischen Spielbehelfen.....	136
I. Eingangsbeispiel des Reichsgerichts.....	136
II. Überblick über die Untersuchung im Ganzen.....	137
III. Darstellung der Fallgruppe - Deskription.....	137
1. Technische Entwicklung im Sport und deren Auswirkungen.....	137

2. Begrenzung durch die technischen Regelwerke der Einzelsportarten.....	138
3. Graubereiche.....	139
4. Tatsächlich geduldete Regelüberschreitungen schriftlicher Regelwerke...	139
5. Beispiele aus der Praxis.....	140
a. Bobsport.....	140
b. Tierdoping als Sonderfall einer Sportgerätemanipulation.....	140
c. Rallye-Weltmeisterschaft 1995.....	140
6. Aspekte strafrechtlicher Relevanz von Regelüberschreitungen.....	141
a. Körperverletzungen durch Fouls.....	141
b. Übertragung des Begriffes der sportbezogenen Sozialadäquanz.....	142
c. Haftungsrechtliche Relevanz sonstiger Regelverletzungen.....	143
d. Eigene Stellungnahme.....	144
e. Zwischenfazit.....	145
IV. Betrugsprüfung - Betrug zulasten des Veranstalters/Mitkonkurrenten.....	146
1. Täuschung über Tatsachen.....	146
a. Außersportliche Relevanz von Regelüberschreitungen.....	146
b. Täuschungshandlung.....	146
c. Irrtum / Vermögensverfügung / Vermögensschaden.....	146
d. Vorsatz bezüglich der objektiven Tatbestandsmerkmale.....	148
e. Absicht stoffgleicher rechtswidriger Bereicherung.....	148
2. Fazit.....	148
F. Betrug bei aus dem Spiel heraus begangenen Täuschungen, wie der „Schwalbe“.....	149
I. Deskription.....	149
II. Strafbarkeit wegen Betrugs.....	149
1. Täuschung über Tatsachen.....	149
a. Täuschung durch das Wettkampfhandeln selbst.....	149
b. Sonderfall nach Komorowski/Bredemeier.....	151
2. Fazit.....	151
G. Zusammenfassung der Ergebnisse der Betrugsprüfungen.....	151
I. Ergebnisse der Prüfung der Fallgruppe Doping.....	151
1. Betrugsprüfung.....	151
2. Grenzen des Betrugstatbestandes.....	154
3. Fazit.....	154
II. Ergebnisse der Fallgruppe der Bestechlichkeit.....	154
1. Betrugsprüfung.....	154
2. Grenzen des Betrugstatbestandes.....	155
3. Fazit.....	156
III. Ergebnisse der Fallgruppen der Sportgerätemanipulation und der Schwalbe.....	156

Viertes Kapitel - Schaffung eines Straftatbestandes im sportlichen Wettbewerb	157
A. Schaffung von Tatbeständen im Strafrecht	157
I. Rechtsgüterschutz.....	158
1. Finanzielle Förderung des Sports als Allgemeininteresse.....	158
2. Gesellschaftliche Vorbildfunktion.....	158
3. Gesundheitsschutz.....	158
a. Schäden der Allgemeinheit durch Doping im Leistungssport.....	159
b. Gruppendynamik zur Selbstschädigung.....	160
c. Schäden der Allgemeinheit durch Doping in Fitnessstudios.....	161
d. Fazit zum Gesundheitsschutz.....	162
4. Sozial- (sport-) ethische Belange.....	162
5. Rechtsgut des sportlichen Wettbewerbs.....	163
a. Parallelitäten bei marktwirtschaftlichem und sportlichem Wettbewerb... ..	163
aa. Unanwendbarkeit des §298 StGB.....	163
bb. Anwendbarkeit des UWG und dessen Verletzung.....	163
(1) Anwendung des UWG auf Manipulationen durch Doping.....	165
(2) Anwendung des UWG auf „sonstige Regelverstöße“.....	167
cc. Zwischenfazit.....	167
b. Strafrechtliche Erfassung von Wettbewerbsverzerrungen durch das UWG.....	168
c. Untersuchung einzelner struktureller Ähnlichkeiten.....	168
aa. Schutzsubjekte und Schutzobjekt.....	168
bb. Fragmentarischer Schutz.....	169
cc. Selbstzerstörende Wirkung.....	169
dd. Parallelität der Probleme der Rechtsgüter des Wettbewerbs.....	170
d. Zwischenfazit zu einem Rechtsgut im sportlichen Wettbewerb.....	171
II. Sozialschädlichkeit.....	172
III. Ultima ratio.....	174
1. Bestrafung nach dem AMG als milderes Mittel.....	175
2. Wettbewerbsrechtliche, zivilrechtliche Lösung des Dopingproblems als milderes Mittel.....	176
3. Strafprozessuale und verfassungsrechtliche Bedenken gegen eine Anti-Doping-Norm.....	177
a. Doppelbestrafungsverbot des Art. 103 Abs. 3 GG.....	177
aa. These Reinharts und dessen Kritik.....	177
bb. Eigene Stellungnahme.....	179
b. Selbstbelastungsverbot.....	180
aa. Ansicht Viewegs.....	180
bb. Eigene Stellungnahme.....	180
c. Staatliche Verfolgungsbereitschaft.....	182
d. Auseinanderfallen der verbandsrechtlichen und der staatlichen Ahndung.....	184
e. Wirkung der Aussageverweigerung.....	185
4. Einwand der Subsidiarität.....	185

5. Verbandsrechtliche Sanktionen gegen Doping, verbandsrechtlicher Vorrang.....	186
6. Eigene Stellungnahme.....	187
IV. Fazit.....	187
B. Vorschläge zur Bestrafung von Manipulationen des sportlichen Wettbewerbs.....	187
I. Vorschlag Fritzweilers.....	188
1. Wortlaut.....	188
2. Begleitende Überlegungen Fritzweilers.....	188
3. Eigene Stellungnahme.....	188
II. Vorschläge der Rechtskommission des Sports gegen Doping (ReSpoDo) ..	190
1. § 298 a StGB Wettbewerbsverfälschungen im Sport.....	190
a. Wortlaut des Absatzes 1.....	190
b. Wortlaut des Absatzes 2.....	190
c. Eigene Stellungnahme.....	190
2. § 299 a Bestechlichkeit und Bestechung im sportlichen Wettkampf.....	192
a. Wortlaut des Absatzes 1.....	192
b. Wortlaut des Absatzes 2.....	192
c. Eigene Stellungnahme.....	193
Fünftes Kapitel - Ergebnisse.....	195
Literaturverzeichnis.....	197